



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Ernst-Beckmann-Str. 24. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (Montag-
ausgenommen) fünfmal wöchentlich. Der Preis im Einzel-
verkauf beträgt 10 Pf. (Halbes Jahr 5,50 Mark, 10 Jahre 50
Mark). Der Preis für den Auslandsendvertrieb beträgt 15 Pf.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 204

Verlagspreis monatlich 2.— RM. (Postgebühren abgesehen).
Abbestellen bis zum 15. d. M. (1933). (Preis 40,25 RM. für
12 Monate). Die N.Z. ist ein deutsches Organ. — Die
N.Z. ist monatlich 2.— RM. — Eine vollständige Liste der
Abnehmer infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Donnerstag, den 27. Juli 1933

Frankreich vor 50 neuen Notverordnungen

Paris, 26. Juli. (Eig. Meld.) Der französische Ministerrat wird am Donnerstag tag ankommen, um eine erste Anzahl — man spricht von etwa 50 — neuer Notverordnungen zu beschließen. Am Freitag solle Staatspräsident Laval in einer weiteren Sitzung die neuen Dekrete unterzeichnen. Diese neuen Maßnahmen erstrecken sich auf das Gebiet der Staatsfinanzen, der Bevölkerungspolitik und der Kammermandate.

Was die Frage der Verlängerung der Kammermandate anbelangt, so geht Laval hier darauf aus, die Gültigkeit der Mandate entweder auf unbestimmte Zeit oder generell auf 6 Jahre zu verlängern. Begründet wird diese Absicht damit, daß Neuwahl und Wahlkampf bezüglich der beschriebenen außerordentlichen Lage heute auf keinen Fall tragbar wäre. Die Befreiung der Unterhauswahl in England am 26. Oktober hat die Stellung Laval's gegenüber der Opposition in dieser Frage einermessen geschwächt und die Widerstände erhöht. Um die außerordentlich populären Dekrete und erheblichen neuen Steuern einermessen schmacht zu machen, wird am Freitag auch Finanzminister Renaud in den Kabinett eine Anwesenheit halten.

Mandschuko proklamiert den Kriegszustand

UP, Tokio, 26. Juli. (Eig. Meld.) Im Hinblick auf die erste Lage an der sowjetisch-pan. auf dem sowjetisch-mandschurischen Grenze hat die Regierung Mandschukos das Verteidigungsgesetz in Kraft gesetzt; dieser Schritt kommt der Proklamation des Kriegsrechts voraus. Der Ministerpräsident gab folgende Erklärungen bekannt, weiterhin die Übernahme von Polizeifunktionen durch das Militär, die Schaffung einer Kontrolle der Presse und der öffentlichen Versammlungen, ein Verbot des Verkaufs von Feuerwaffen, Sprengstoffen usw. und schließlich Einschränkungen des Handels, Post- und Telegrafendienstes.

86 Dampfschlepper sollen Minenjuchboote werden

UP, London, 26. Juli. (Eig. Meld.) Die britische Admiralität hat 86 moderne Dampfschlepper angekauft, um sie in Minenjuchboote umzubauen zu lassen. Die Boote wurden von Fischerei-Unternehmen in Hull und Grimsby erworben und werden den Marine-Behörden übergeben, sowie sie von den Fischerei-Gründern zurückkehren.

Berlin wie ausgestorben

Große Luftschonung der Reichshauptstadt
rd. Berlin, 26. Juli. (Eig. Meld.) Überaus ruhig verläuft die Nacht auf den ersten August in Berlin. Der zweite Minuten währende Strengealarm rief zunächst die Helfer des Luftschonungszweiges zusammen. In den letzten Nachmittags- und Abendstunden folgten dann wiederum durch Strengealarm ausgelöst mehrere Fliegerangriffe auf die Reichshauptstadt. In wenigen Minuten waren die Straßen leer gelegt. Anschließende die Fliegerabwehr und der Kampf gegen Brand- und Sprengstoff, am Ende die Sicherungsmaßnahmen funktionierten ausgezeichnet, so daß das Ziel der Übung von 11 Uhr erreicht wurde. Am Abend war die Reichshauptstadt verunkelt. Nur die helle Klarheit der Sternschnuppen beleuchtete den Himmel und weckte im Berlin die Flieger der nächsten Angriffe der Flieger ab, die die Berliner auch während der Nacht in Alarmbereitschaft hielten.

Bombenexplosionen auf Londons Bahnhöfen

Bilder größter Verwüstung - Ein Toter, 15 Verletzte

London, 26. Juli. Auf dem Londoner Bahnhof Kings Cross wurde am Mittwoch wieder ein Bombenattentat verübt. In dem Gepäckabfertigungsraum, in dem die Schienen angebracht sind, wurde erheblicher Schaden angerichtet. Insgesamt 16 Personen sind verletzt worden. Ein Schwere Verletzter, dem beide Beine abgerissen worden waren, ist am Nachmittag im Krankenhaus gestorben. Der Zustand zweier schwer Verletzter Schalterbeamter ist ernst. Ein Zeuge sagte aus, daß sich die Explosion wenige Minuten vor der Ankunft eines Zuges ereignet habe, und daß einzelne Trümmer 10 Meter hoch geflogen seien. Der Zerstörer selbst bietet ein Bild größter Verwüstung. Der ganze Boden des Gepäckraumes ist mit Trümmern überflutet. Eiserne Platte und Gepäckstücke wurden zerstört, und die Schalter- und Fensterrahmen aus den Wänden herausgerissen.

Die Wirkung der Explosion beschränkte sich nicht nur auf den Schalterraum. Zwei Hunderte Personen, die vor dem Bahnübergang standen, wurden gleichfalls schwer beschädigt und ihre Anwesenheit verletzt. Selbst angrenzende Läden wurden in Mitleidenschaft gezogen. Der Anschlag hat unter der Bevölkerung einen ungeheuren Sturm hervorgerufen. Ein zweiter Bombenanschlag wurde am Mittwochabend auf dem Gepäckraum eines der größten Londoner Bahnhöfe, den St. Pancras-Bahnhof, verübt. Die Bombe, ein Sprengkörper, wie er von den irischen Nationalisten gewöhnlich verwendet wird, war in einem kleinen Koffer verpackt. Bei der Explosion wurden in dem Gepäckraum sehr erhebliche Beschädigungen angerichtet. Drei Schalterbeamte und mehrere Reisende, die sich in der Nähe des Unglücksortes befanden, wurden zu Boden geworfen, kamen aber mit einem Schock davon.

„Helgoland fällt an England“

Der Wunschtraum eines polnischen Blattes

rd. Warschau, 26. Juli. (Eig. Meld.) Die Warschauer Zeitung „Kurier Warszawski“ hat einen neuen Beitrag zur Chronik des polnischen Großwunders geliefert, mit einer Auffassung der Friedensbedingungen, die die Deutschen nach einem neuen Weltkrieg anfertigen werden sollen. Als Quelle dieser Informationen wird bekanntlich ein Engländer vorgegeben, der diese Nachrichten in seinem Land getan haben soll. Nach der Mitteilung des Blattes werden die Friedensbedingungen wie folgt aussehen: 1. Helgoland fällt an England, 2. der Kaiser-Wilhelm-Kanal wird vom Reich abgetrennt und dem Weltmarkt zur Verfügung übergeben, der dort eine internationale Polizei aufstellt, 3. Bayern und Österreich bilden ein katholisches Königreich, 4. die Tschechoslowakei wird wieder hergestellt, 5. Mexiko wird an Spanien zurückgegeben, 6. Dänemark und Schweden erhält Polen, 7. der Korridor wird als Kolberg erweitert, 8. Deutsch-Oberösterreich wird an Polen an-

geschlossen, 9. Frankreich erhält die Rheingrenze. „Deutschland muß ausgeklügelt werden“
Auch aus Paris hören wir derartige Stimmen. Der Deutschengänger Henry de Kerillis bekam sich in seiner Zeitung „Epoque“ zu einem kompromisslosen Hohn gegen das deutsche Volk. Er schreibt ganz unverhüllt, Deutschland muß ausgeklügelt werden. Und verwendet dabei das Wort, das einst der Kaiser Otto mit Bezug auf Karthago geprägt hat: „Germaniam esse delendam!“ In diesem Zusammenhang schreibt de Kerillis, es sei völlig sinnlos, zwischen dem deutschen Volk auf der einen und seiner Führern auf der anderen Seite zu unterscheiden. Volk und Führung seien heute ein unzertrennlicher Block, dessen Merkmale und Eigenschaften sich seit den Zeiten des Tacitus nicht geändert hätten. Es gäbe nur ein Deutschland, das seinem Weien nach auf Ruin ausgeht und nichts anderes kenne, als rohe Gewalt.

Wie stark ist die Türkei?

Von Hanns Möller-Witten

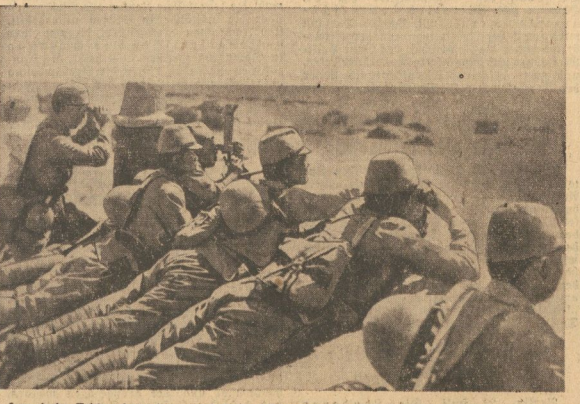
Im Verlaufe unserer militärpolitischen Betrachtungen über den Status der Türkei ist die Frage „Wie stark ist die Türkei?“ ein lebhaftes Interesse in unseren Leserkreisen gefunden hat, weshalb wir heute von Hans Möller-Witten, einem der bekanntesten Militärfachleute in Deutschland, den zweiten Teil „Wie stark ist die Türkei?“
Copyright 1933 by Interpress
Wenn auch die Türkei, seit dem Weltkrieg im wesentlichen nur noch auf sich selbst beschränkt, den größeren Teil ihres einheimischen Bevölkerungsmasses verloren hat, so ist sie mit ihrem Flächeninhalt von 788.000 Quadratkilometern immer noch größer als Deutschland, etwa dreimal so groß wie Polen, doch besitzt sie mit ihren 17 Millionen Bewohnern, unter denen sich 1/3 Millionen Kurden befinden, nur etwa die Hälfte der politischen Bevölkerungszahl.

Göring bei der Luftwaffe in Eift

Berlin, 26. Juli. Am Mittwoch letzte Generalleutnant Hermann Göring seine Befehlsgewalt durch militärische Einrichtungen übernahm. Hermann Göring leitete den Fliegerstab in der Reichswehr der Insel Eift und unterzog die dort lebenden Verbände der Luftwaffe einer eingehenden Besichtigung.

Im Weltkrieg Deutschlands Verbündeter (und damals noch die ganze arabische Welt mitumfassend) isten die Türkei und die Türkei der Mittelmächte teilen zu sollen. Doch in der Perion Mustafa Kemal Pasha's erlangt ihr der große Staatsmann und Führer, der ihr Ehre und unantastbare Selbständigkeit wiederzugewann und sie zu einem Nationalstaat machte, der feierliche Anerkennung hat mit dem Nationalitätenrat der Sultanatsherrschaft. Als ihr Führer, der sich später Atatürk nannte, hat, folgte ihm sehr langjähriger Kampfgefährte und Ministerpräsident İsmet İnönü, der bald die bewährte Tradition des Reichsführers seines Vaterlandes verließ, um sich in die Abhängigkeit von England zu begeben, als er sein Land von diesem „garantieren“ ließ. Im Rahmen des Balkanbundes, die Türkei hat auch noch geringen europäischen Welt — hat sie mit Oriedenland, Jugoslawien und Rumänien engere Bindungen, wogegen sie mit Sowjet-Rußland und den rein asiatischen Staaten Frankreich, Belgien, Italien und Argentinien Freundschaftsverträge abschloß.

Anatolien — Hauptstadt Ankara — bildet das Kernland der asiatischen Türkei. Im Osten ist die armenische und turkmenische Grenzlinie einmündend, im Norden und Westen wie einem großen Teil des Landes vom Meer umspült, ist dies Anatolien eine vielfach verästelte Hochebene, die sich durch rauhes Klima auszeichnet. In der alten Türkei vernachlässigt wie fast alles, wurde die für Staat und Wirtschaft wichtigste Verkehrsfrage von Natur angepaßt und auch in ihren Grundzügen gelöst. Es gibt es heute ein einheimisches, ausgebautes Eisenbahnen nach allen Richtungen, die natürlich einen Vergleich mit europäischen Verbindungen nicht ausfallen, aber für die Wirtschaft doch von großer Bedeutung sind. Das Gebiet der europäischen Türkei liegt, aber die Bosporus-Meerengen ins Abendland hinüberreichend, in Trakien (Thrakien). Die im souveränen Herr der Meerengen und einflussreich vor allem auch über deren militärische Befestigung und Befestigungsanlagen. Infolgedessen beherzigt sie die Seeverbindungen zwischen dem Westlichen und dem Schwarzen Meer, was auch im verflochtenen Weltkrieg mit deutscher Waffenhilfe der Fall war.
Kernland Anatolien war auf allen Gebieten der große Drangsal. Dank seiner Entkraft wurden auch die reichen Bodenschätze Anatoliens erkannt und mit der Auswertung begonnen. Bei Erz und Sengdar im Schwarze-Meer-Gebiet wurden Kohlenvorkommen entdeckt. Die bisher eine jährliche Förderung von 8 Millionen Tonnen erbrachten, eine Menge, deren Verbeugung man in Kürze zu erreichen hofft. Das im Inneren des Landes vorkommende Eisen-



Japanische Feldwache auf vorgeschobenem Posten an der Grenze von Mandschukuo und der Außenmongolei, an der sich immer wieder Kämpfe zwischen japanisch-mandschurischen und sowjetrussischen Truppen abspielen

Admiral und Marschall fahren nach Moskau

Vorzeltiger Jubel in London über bevorstehenden Verhandlungsabschluss - Gerüchte in Moskau nicht bestätigt

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) In London waren am Mittwochabend Gerüchte verbreitet, die von einem unmittelbaren bevorstehenden Abschluss der Verhandlungen über die Moskauer Konferenz haben wollten. Diese Information nahm Bezug auf Messungen der britischen diplomatischen Kreise. Jedoch meldete am Abend 'Exchange Telegraph', daß diese Meldungen weder in England noch in sowjetrussischen Kreisen Londons bestätigt wurden. Das hat jedoch die der Einleitungsphase verwickelten Parlamentarier nicht gehindert, in großen Jubel auszubrechen.

Die Londoner Abendblätter geben nur kurz die Pariser Informationen wieder, die besagen, daß die Vertiefung des Vertrages oder eine sonstige Mitteilung unmittelbar bevorstehe. Man führt diesen Wechsel in der Lage darauf zurück, daß die Botschaften nach Moskau, eine militärische Delegation nach Moskau zu schicken, im Gange sei, daß die Verhandlungen in Moskau, falls sich die Botschaften nicht ablehnen, in großen Jubel ausbrechen werden.

Was die Wehrmacht angeht, so unterliegt jeder maßgebende Schritt der allgemeinen Wehrmacht. Das hier ist geschehen in drei Armeekommandos, zehn Armeekorps mit zehnjähriger Infanteriedivisionen, einer Gebirgsdivision sowie drei Artillerie- und zwei Kavalleriebrigaden. Bei einem Friedensstand - der sich nach Sommer oder Winter richtet - von 130 000 bis 200 000 Mann, dürfte die Wehrmacht im Höchstfalle etwa 1 1/2 Millionen Mann betragen. Nach die 10 000 Mann starke Grenzpolizei ist militärisch ausgebildet. Die Luftwaffe umfaßt in drei Regimenten ca. 500 Flugzeuge. Die Landwirtsch. Beschäftigten sind zum Teil in den Wehrereinen vorhanden, auch die kleinwirtschaftliche Seite, besonders am Schwarzmeer, ist besetzt.

Die Gesamttonnage der russischen Kriegsmarine beträgt rund 60 000 T. 200 4 Zerstörer und 18 U-Boote wurden neben einigen Schnellbooten in der Nordsee gebaut (im Jahr 2 Kreuzer von 8000 T., 9 Zerstörer und 12 U-Boote), während andere in Arbeit sind. Die Hauptkampfmacht der russischen Flotte, die Schwarzmeerflotte, ist noch in den Jahren im Weltkrieg, der Schlachtkreuzer 'Jarowis', den wir besser unter dem deutschen Namen 'Goeben' kennen, damals bei Schweden der russischen Schwarzmeer-Flotte, das.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) In London waren am Mittwochabend Gerüchte verbreitet, die von einem unmittelbaren bevorstehenden Abschluss der Verhandlungen über die Moskauer Konferenz haben wollten. Diese Information nahm Bezug auf Messungen der britischen diplomatischen Kreise. Jedoch meldete am Abend 'Exchange Telegraph', daß diese Meldungen weder in England noch in sowjetrussischen Kreisen Londons bestätigt wurden. Das hat jedoch die der Einleitungsphase verwickelten Parlamentarier nicht gehindert, in großen Jubel auszubrechen.

Die Londoner Abendblätter geben nur kurz die Pariser Informationen wieder, die besagen, daß die Vertiefung des Vertrages oder eine sonstige Mitteilung unmittelbar bevorstehe. Man führt diesen Wechsel in der Lage darauf zurück, daß die Botschaften nach Moskau, eine militärische Delegation nach Moskau zu schicken, im Gange sei, daß die Verhandlungen in Moskau, falls sich die Botschaften nicht ablehnen, in großen Jubel ausbrechen werden.

gegeben zu haben. Es heißt, General Ironside würde die Generalstabesbefehlungen in Moskau führen. Der 'Star' schreibt dazu, die englischen Offiziere seien darauf vorbereitet, schon in den nächsten Tagen abzureisen. Die Londoner Zeitung Daily Express spricht von der Entsendung eines Admirals oder eines Luftmarschalls als Delegationen, während der Mission im übrigen zahlreiche Marine- und Luftwaffenhandige angehören würden.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) In London waren am Mittwochabend Gerüchte verbreitet, die von einem unmittelbaren bevorstehenden Abschluss der Verhandlungen über die Moskauer Konferenz haben wollten. Diese Information nahm Bezug auf Messungen der britischen diplomatischen Kreise. Jedoch meldete am Abend 'Exchange Telegraph', daß diese Meldungen weder in England noch in sowjetrussischen Kreisen Londons bestätigt wurden. Das hat jedoch die der Einleitungsphase verwickelten Parlamentarier nicht gehindert, in großen Jubel auszubrechen.

Jüdische Mordertugeln beherrschten Tel Aviv

Britischer Polizist erschossen - Er machte Front gegen den Judenschmuggel - England machtlos

London, 26. Juni. Der britische Polizeikommissar Colling wurde in der vergangenen Woche erschossen. Der englische amtliche Bericht besagt, daß er im Kampf mit arabischen Freischützern getötet wurde. Dies ist nicht mehr Colling, sondern ein jüdischer Mordanschlag. Dies wissen die englischen verantwortlichen Stellen, aber die Macht der Juden in Tel Aviv ist heute so groß, daß die englische Polizei es nicht mehr wagt, die Wahrheit zu sagen. Außerdem sind sie es auch nicht, denn hinter den Juden stehen britische Militärs, die alle jüdischen Geschwätzereien denken und gerade britische Polizeibeamte der Nähe der Juden hilflos preisgeben.

Der jetzt ermordete britische Polizeikommissar war ein Hauptzeuge in dem Ermittlungsprozess um die Durchführung des Judenschmuggels, der im vergangenen

London, 26. Juni. Der britische Polizeikommissar Colling wurde in der vergangenen Woche erschossen. Der englische amtliche Bericht besagt, daß er im Kampf mit arabischen Freischützern getötet wurde. Dies ist nicht mehr Colling, sondern ein jüdischer Mordanschlag. Dies wissen die englischen verantwortlichen Stellen, aber die Macht der Juden in Tel Aviv ist heute so groß, daß die englische Polizei es nicht mehr wagt, die Wahrheit zu sagen. Außerdem sind sie es auch nicht, denn hinter den Juden stehen britische Militärs, die alle jüdischen Geschwätzereien denken und gerade britische Polizeibeamte der Nähe der Juden hilflos preisgeben.

Der jetzt ermordete britische Polizeikommissar war ein Hauptzeuge in dem Ermittlungsprozess um die Durchführung des Judenschmuggels, der im vergangenen

Monat Palästina sehr erregt. Angeklagt waren der jüdische Rechtsanwalt Seligmann und der britische Polizeikommissar Goddard. Zahlreich hatten die beiden an der Verurteilung des jüdischen Schmuggels und dieser Polizeikommissar hatte große Bestechungssummen angenommen. Das britische Gericht fällt gegen beide ein 'Irre-tennis', das jeder Gerichtsfall hoch sprach. Der beherrschende Offizier mußte 200 Pfund Kaution stellen, bei einer 'Bewährungsfrist' von zwei Jahren. Auch der Juden-anwalt wurde praktisch freigesprochen.

Zeugen gegen Goddard waren Polizeihauptmann Gilkin und Polizeikommissar Seligmann. Goddard hatte versichert, Gilkin in seine kühnsten Geschäfte hineinzuweisen. Zum Schein war der Hauptmann dabei eingegangen. Bei der Unterredung war Sergeant Colling von Hauptmann Gilkin hinter einer Tür verhaftet worden. Beide

London, 26. Juni. Der britische Polizeikommissar Colling wurde in der vergangenen Woche erschossen. Der englische amtliche Bericht besagt, daß er im Kampf mit arabischen Freischützern getötet wurde. Dies ist nicht mehr Colling, sondern ein jüdischer Mordanschlag. Dies wissen die englischen verantwortlichen Stellen, aber die Macht der Juden in Tel Aviv ist heute so groß, daß die englische Polizei es nicht mehr wagt, die Wahrheit zu sagen. Außerdem sind sie es auch nicht, denn hinter den Juden stehen britische Militärs, die alle jüdischen Geschwätzereien denken und gerade britische Polizeibeamte der Nähe der Juden hilflos preisgeben.

Der jetzt ermordete britische Polizeikommissar war ein Hauptzeuge in dem Ermittlungsprozess um die Durchführung des Judenschmuggels, der im vergangenen

Warschau über London verärgert

Der Leiter der polnischen Finanzdelegation abgereist

London, 26. Juni. Ober Szec, der Leiter der polnischen Finanzdelegation, der in London die Verhandlungen über die Einreisungsbewilligung geführt hat, ist am Mittwoch von London nach Warschau abgereist. Bekanntlich haben die Verhandlungen bisher nur zu einem Teilergebnis geführt, das Polen nur britische Exportgarantien, aber keine Anleihe erhalten hat.

Der Misserfolg der polnischen Anleiheverhandlungen in London, der am Dienstag im englischen Unterhaus noch besonders unterrichtet wurde, hat in Warschau große Verärgerung hervorgerufen. In diplomatischen Kreisen Warschaws vermutet man, daß der Misserfolg in einem ersten Zusammenstoß mit dem Einreisungsbewilligung der General-Fronte bei einem künftigen Besuch in Polen von der polnischen Wehrmacht empfangen habe.

London, 26. Juni. Ober Szec, der Leiter der polnischen Finanzdelegation, der in London die Verhandlungen über die Einreisungsbewilligung geführt hat, ist am Mittwoch von London nach Warschau abgereist. Bekanntlich haben die Verhandlungen bisher nur zu einem Teilergebnis geführt, das Polen nur britische Exportgarantien, aber keine Anleihe erhalten hat.

Der Misserfolg der polnischen Anleiheverhandlungen in London, der am Dienstag im englischen Unterhaus noch besonders unterrichtet wurde, hat in Warschau große Verärgerung hervorgerufen. In diplomatischen Kreisen Warschaws vermutet man, daß der Misserfolg in einem ersten Zusammenstoß mit dem Einreisungsbewilligung der General-Fronte bei einem künftigen Besuch in Polen von der polnischen Wehrmacht empfangen habe.

Die Erklärung, die die im Unterhaus gemachten Erklärungen über den Stand der Londoner Anleiheverhandlungen in Warschau hervorgerufen haben, ist so groß, daß selbst die Warschauer Radikalblätter darauf verzichten, in irgendeiner Weise in den Verteilungen Stellung zu nehmen. Lediglich der unbedeutende 'Gazeta i Pismo' hat eine insulentierte Note, gibt seiner Verärgerung Ausdruck. Das Blatt erinnert daran, daß vor einem Wochen das englische Parlament seiner Regierung die Bitte gegeben hat, Garantien für die Käufe der verbannten Staaten und der Dominien um zusätzliche 50 Millionen Pfund zu erteilen. Die Bitte der Garantie, die Polen in Form von Vorkredit zur Verfügung gestellt werden soll, betraute sich aber nur auf 10 Millionen Pfund oder ganz 200 Millionen Zloty.

London, 26. Juni. Ober Szec, der Leiter der polnischen Finanzdelegation, der in London die Verhandlungen über die Einreisungsbewilligung geführt hat, ist am Mittwoch von London nach Warschau abgereist. Bekanntlich haben die Verhandlungen bisher nur zu einem Teilergebnis geführt, das Polen nur britische Exportgarantien, aber keine Anleihe erhalten hat.

Der Misserfolg der polnischen Anleiheverhandlungen in London, der am Dienstag im englischen Unterhaus noch besonders unterrichtet wurde, hat in Warschau große Verärgerung hervorgerufen. In diplomatischen Kreisen Warschaws vermutet man, daß der Misserfolg in einem ersten Zusammenstoß mit dem Einreisungsbewilligung der General-Fronte bei einem künftigen Besuch in Polen von der polnischen Wehrmacht empfangen habe.

Wer den Genuß sucht, darf nicht paffen

ATIKAH 5

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

Ehrgang für Dr. Hamann

Kolle, 26. Juni. Reichslandwirtschaftsminister Dr. Hamann hat am Samstag in Berlin eine Ehrgang für Dr. Hamann erhalten.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

Chamberlains „Auslegung“ für Tokio nicht verbindlich

London, 26. Juni. Im englischen Unterhaus sagte es am Mittwoch von neuen Anträgen über die englisch-japanischen Verhandlungen die zum Teil von Chamberlain selbst am 21. Juni im Reichstag durch den britischen Außenminister Chamberlain abgegebenen Erklärungen bewegen sich im Rahmen der letzten Unterhausklärung Chamberlains, an der von dem Sprecher der japanischen Botschaft in London ein Widerspruch geäußert worden ist, daß die „lediglich Chamberlains „Auslegung“ des Tokioter Abkommens darstelle.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

55 Millionen hungen - dank Englands Kolonialpolitik!

London, 26. Juni. Nach dreijähriger Arbeit hat der von der britischen Regierung einseitig Wirtschaftsverwaltungsausschuss einen Bericht über die Ernährungszustände in den britischen Kolonien veröffentlicht. Der Untersuchungsausschuss ist dem Ergebnis gekommen, daß die meisten der 55 Millionen Einwohner des britischen Kolonialreiches halb hungrig, nicht genügend besorgt seien, um sich ausreichend ernähren zu können, viele Millionen Milch, Butter und Fleisch zu haben, die für Kinder mit Weisner und Tee großgezogen wurden, und daß Krankheit und Armut weit verbreitet seien. Wir kennen, so sagt der Daily Express in der Redaktion hinzu, nur einen Kommentar: Es gäbe...

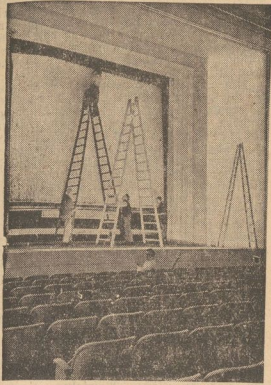
London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

London, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen. Die Wehrmacht ist in der Lage, die Wehrmacht zu unterstützen.

Heute Wiedereröffnung der E. L.-Lichtspiele Große Ulrichstraße



Blick auf die neue Bühne

Nicht ganz einen Monat hat die Neu-Prüfung des Großspieltheaters in der Großen Ulrichstraße in Ansbach genommen...

Sommerchluss-Verkauf in Sicht

Am Montag nächster Woche werden die Dabingebenen (wohl als die aus den Ferien Heimgekehrten etwas erleben: An diesem Montag, dem 31. Juni nämlich, beginnt der Sommerchluss-Verkauf...

Einbrecher festgenommen

Die Polizei verhaftete einen 27-jährigen, hier wohnhaften Mann. Nach anfänglichem Weigern hat er zugegeben, mehrere Einbrüche in Gasse verübt zu haben.

Auto überfliegt sich fünfmal

Gegen 22.50 Uhr flogen an der Ecke Artillerie Straße/Vogelweide zwei Personenkraftwagen aufeinander zu. Personen wurden nicht verletzt.

Neue Verkehrszeichen am Kaiserplatz. In der inneren Verkehrszone des Kaiserplatzes sind vor den Einmündungen der Straßen in den Hundertser Straße die neuen Richtungswörter auf runder Scheibe angebracht...

Es sah gefährlich aus. An der Ecke Substrasse und Hundsbühlstraße prallten gestern nachmittags gegen 5 Uhr zwei Radfahrer in ziemlich schneller Fahrt gegeneinander.

Sind leicht verletzt. In der Doppelstraße wurde gestern nachmittags gegen 2 Uhr ein vierjähriger Junge von einer Radfahrerin umgeworfen.

Eiserne Hohlziegel. Kreisbauwerkmeister Schiller feierte heute mit seiner Ehefrau silberne Hochzeit.

Hausfrauen von Halle!

Dankt daran am 29. und 30. Juli 1939 wird Schrott gesammelt! Habt Ihr schon alles alte Eisen, alte Töpfe, Büchsen usw. nach dem Hausvorsammelplatz getragen?

Etwas höflicher bitte!

Du bist schließlich nicht allein im Laden

Der „unverschämte“ Kunde und der „unfreundliche“ Kaufmann - und wie sich beide vertragen können

„Und dann sagst du, er soll's schicken, aber noch bis mittags, weil wir nachmittags in die Stadt wollen!“ rief die Mutter Märchen nach, der besoffene mit einem langen Zettel, um durch halbes Storden trollt.



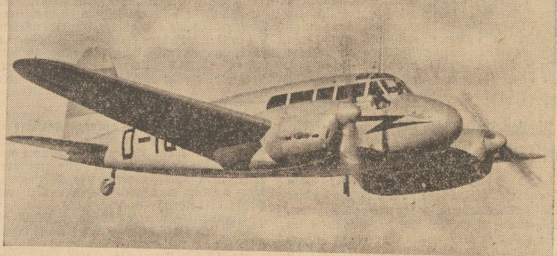
Die Aufnahme links wurde zwei Stunden zu früh gemacht. Denn dann sind sicher vor dieser verwöhnten Kundin alle Schuhkartons aufgestapelt gewesen...

was wir morgens bestellt hatten. Inzwischen hat sich Befehl angemeldet: „Ah, Fritz, du könntest gleich noch mal sechs Stüchchen bringen, ja?“

maß eingefallen, daß der Befehl zum Wenden nicht kommt aus dem Kopfschütteln nicht heraus: „Ach, lange ja, hätte gegen die Kunden, die abends erst aus dem Geschäft kommen...

Vier Siebel-Flugzeuge gemeldet

Zur Großflugveranstaltung in Frankfurt a. M. vom 28. bis 30. Juli



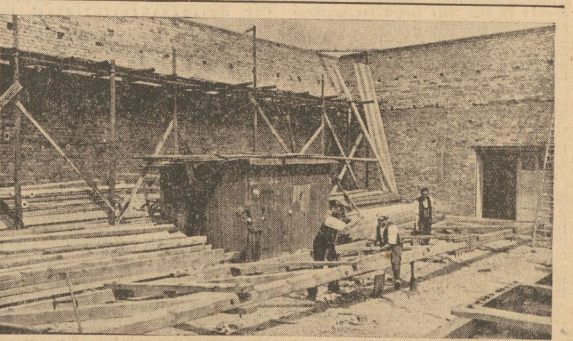
Außer zwei Si 202 „Hummel“ starten in Frankfurt zwei Siebel Fh 104, dieses hier abgebildeten zweimotorigen Kunsitzigen Schnellreiselugzeugtyps

Vom 28. bis 30. Juli findet, wie in der „M.Z.“ schon mitgeteilt, auf dem Flugfeld Frankfurt-M. Hechhof eine Großflugveranstaltung statt, wobei die Deutsche Wehrtage im Gesellschaftsflugzeug und die II. Internationale Luftrennen des M.-Sitzergesellschafts ansetzen werden.

Die beiden ausgeschriebenen Luftrennen sind unterteilt: A für Flugzeuge mit einer Geschwindigkeit von mindestens 200 Stundenkilometer und bis zu 550 PS starke Motoren und B für Flugzeuge mit einer Geschwindigkeit von mindestens 140 Stundenkilometer bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometer und 170 PS starke Motoren.

Am Rennen B starten zwei Si 202 „Hummel“, das Leichtabfliegerflugzeug für Schule, Sport und Reise. Beide Maschinen werden von Werksangehörigen geflogen, und zwar von den Flugzeugführern

Clardon und Anders. Die vorerwähnten Piloten konnten mit diesem Baumuster schon wiederholt schöne Erfolge erzielen.



In der Ingenieurschule an der Merseburger Straße richten jetzt die Zimmerleute das Dachgebälk für die Turn- und Festhalle

Frau Wibbel



Stelln. Zsch.-Bild

Fita Benkhoff spielt die Frau Wibbel in dem Tobisfilm der neuen Spielzeit 'Schneider Wibbel'.

Senfur

Es gab im vorigen Jahrhundert zur Zeit Metternichs außerordentlich strenge Zensurvorschriften am Wiener Burgtheater.

Berühmt war der Don Carlos von Schiller wegen seiner vielen Zensurberichtigungen Schönpfleger, die Rollen dieses Stückes an anderen Bühnen gegeben hatten.

In einem Aufsatz hatte ein alter Herr zu lesen: 'Ihr Wibel ist weiß und düpft!'

Auffag-Blüten

Julius Gilar war wegen seines Schwärze berühmt. Er warf bekanntlich Bräutigam über den Rhein.

Das Klima ist stets vorhanden, aber das Wetter dauert immer nur ein paar Tage.

Die Kasse der Röhre werden vielfach dazu verwendet, die Röhre zusammenzufalten.

Mit Strohwinde bezeichnet man die färbegiebige Gattin eines verstorbenen Vegetariers.

Der Mit ist die allerwidrigste Sorte von Musik und wird nur von Damen benutzt.

Alle Spuren führen zu Aufschluß Roman von Hanns Reinholz

Schweifert legt seinem Chef das Aktenstück mit den ersten Protokollen auf den Tisch.

Während sich der Kommissar, der den Mantel abgehoben hat, an seinem Schreibtisch niederläßt, betrachtet ihn Schweifert aufmerksam.

„Wenn ich mir eine Bemerkung erlauben darf, Herr Kommissar.“

„Siehe Sie los“, fordert er ihn auf und hält dann etwas unwillkürlich aus seiner Handtasche den kalten Zigarettenstummel heraus, den er vorhin hineingelegt hat.

„Man soll ja nicht vorzeitig sein“, klagt Schweifert an, „aber es sieht doch in diesem Falle wirklich so aus, als ob nur Herr Hartmann als Täter in Frage kommt.“

Er blinzelt fragend auf Dr. Petermann, der jedoch mit seiner Wangen aussern geben, ob er Schweiferts Auffassung teilt.

„Was ist nach Ihrer Meinung das Motiv?“ fragt der Kommissar nur.

Deutschlands seltsamstes Volksfest:

Kinder regieren eine Stadt

Das ungetöblichste Vermächtnis eines Ausgehabenen - In Hechingen wird der fleißigste Schüler Vogt

In dem alten, verträumten Schwabenstädtchen Hechingen, zu Füßen des herrlichen Jollenkegels, lag es wie Nieber über der Stadt.

Von Wüst zu West

Tief im Wüst fielen den Schwaben der Wandertreib, Hechingen kann stolz darauf sein, einen Mann von weltgeschichtlicher Bedeutung unter seinen Einwohnern aus vergangenen Zeiten zu zählen.

angehörten. Ebenso ist es bei den Mädchen; nur die besten ihrer Klassen, die fleißigsten Bandarbeiterinnen und die tüchtigsten Sportlerinnen haben Aussicht, Wägin zu werden oder zu deren zwölf Ehrenmitgliedern zu zählen.

1848 machte man nämlich in Hechingen Revolution wie anderwärts auch, nur etwas heftiger, und in die Revolutionsarmee wurde auch die Schuljugend mit einer „Jungen Garde“ einbezogen.

Thane segelt um Gloria

Erzählung von Erich Walter Loggenburg

Torken Thane sah Gloria, die junge blonde Fremde, und liegte sie. Er sprach das seinem Freunde gegenüber, der in jenem Augenblick an seiner Seite stand.

Herr Thane wurde weiß vor Zorn, seine Hände zitterten. Dann hatte er sich wieder in der Gemelt. Langsam zerbröckelte die Zigarette, die er Wellings Stummel entnommen hatte.

Wellings lachte ihm zu, Wellings lachte ihm lächelnd. Am weitgeschweiften Holzstisch saßen sie sich schweigend gegenüber.

preußische Soldateneinheit fittete, die hiesigen Exerziergewöhne durch Kleinalibergewöhne ersetzte und die „Truppe“ bei verschiedenen Paraden mitwirkte.

Im Mittelpunkt: die Heimatliebe

Der eitleigste Ehrenbürger der Stadt kommt am Sonnabend vor dem Fest. Um 2 Uhr nachmittags zieht sie vor das Haus des neuangekauften Vogtes.

diese beiden Künstler, die von weißer Farbe kamen, die in seiner Pension wohnten und nachmittags intensiv zusammenarbeiteten.

Rillensauber-ABRADOR Zwei Worte, ein Begriff! Nach dem Einmagen wäscht ABRADOR Obst- u. Gemüselecker schnell u. mühelos herunter - gleichzeitig macht ABRADOR auch die Haut so schön frisch, glatt und samtweich.

ABRADOR ist überall zu haben. Stück 18 Pf.

„Ich stelle mir die Sache so vor, Herr Kommissar: Wir haben da den letzten Brief, den Fräulein Mersbach an Herrn Hartmann geschrieben hat. Vielleicht hat er sich daraufhin zu einer letzten, klärenden Aussprache entschlossen, die dann immer heftiger wurde und schließlich...“

„Eine Affektionsbindung also?“ fällt der Kommissar ein.

„Schweifert bejaht diese Frage.“

„Der Kommissar bejaht sich ansahleig mit dem kalten Zigarettenstummel, den er unwillkürlich in seiner kalten Zigarette hat, die er unwillkürlich in seiner kalten Zigarette hat.“

„Kann mir unwillkürlich vor“, sagt er dann, „denken Sie doch daran, daß sich Herr Hartmann ausgerechnet an diesem Abend von der Mersbach fünfzig Mark geben ließ! Etwas ungewöhnlich für eine Aussprache über Beziehungsbindungen mit anschließender Affektionsbindung, nicht wahr?“

Schweifert muß es annehmen.

„Außerdem“, fährt der Kommissar fort, „vergessen Sie nicht das fehlende Geld im Aktenstück.“

Schweifert sieht überfordert auf.

möglich, daß dies ihr letztes Bargeld war. Der Fall die Annahme eines Raubmordes schon wieder ins Weite. Außerdem müßten wir auch die Aussage von Fräulein Hartmann berücksichtigen. Danach ist doch die Annahme einer Aussprache zwischen Herrn Hartmann und Fräulein Mersbach ziemlich ausgeschlossen!“

Schweifert läßt diesen Einwand nicht gelten.

„Die Aussagen von Fräulein Hartmann sind mit Vorbehalt zu genehen. Das Mabel hat in der letzten Tage alles Interesse, ihren Bruder zu becken.“

„Stimmt, Schweifert, stimmt genau! Aber deshalb dürfen wir die Aussagen dieser beiden Frauen, die doch beide — das werden Sie mir nicht weigern — recht guten Eindruck machen, nicht ohne weiteres als falsch unterstellen. Selbst wenn es verhältnismäßig ist, daß sie ihn zu schätzen verdienen.“

Schweifert gibt sich noch nicht geschlagen.

„Der sie ihn schätzen wollen, würde aber auch sein, daß Schweifert dem Herrn Hartmann und Schweifert dem Herrn Hartmann einen Zweck durchaus vertrauen, Herr Kommissar! Und dann ist da noch das Messer, das ich ausgerechnet in Jenesen Willkürhaken finde, die unter Hartmanns Hand zu liegen.“

Daß Hartmann der letzte Besucher gewesen ist, den die Mersbach vor ihrem Tode empfing, hat er.“

Schweifert beschäftigt sich schon wieder mit seinem Gut. Eine Wette bleibt alles still.

Dann zieht der Kommissar die vorläufige Bilanz.

Hartmann ist befaßt, da haben Sie recht. So er wirklich der letzte Besucher der Mersbach war, wissen wir nicht. Wir wissen nur, daß er der letzte Besucher war, den sie unbekannt ist. Aber der Verdacht ist gegeben. Ich halte es nicht einmal für aus-

geschlossen, daß Fräulein Hartmann sogar weiß, wo sich ihr Bruder befindet.“

„An diese Möglichkeit hat Schweifert noch gar nicht gedacht.“

„Dann müßte sie auch den Grund genau kennen“, fällt er erregt ein, „warum ihr Bruder sich verborgen hält.“

Der Kommissar nickt auf.

„Es ist ja nur eine Vermutung von mir, Schweifert. Sie brauchen nicht zu stimmen. Immerhin müssen wir das Mabel weiter im Auge behalten. Das wird Ihre Aufgabe sein, Schweifert. Nehmen Sie Müller II zu Hilfe. Sie können sich mit ihm bei der Beobachtung der Hartmanns abstimmen.“

Dr. Petermann nickt auf und nimmt seinen Hut an sich, den er noch einmal liebevoll betrachtet. Die Zigarette ist nun wirklich zu Ende geraucht. Mit einem kleinen Seufzer drückt er den Rest im Ashtray aus.

„Wann kann ich morgen den ersten Bericht erlassen?“ fragt Schweifert.

Der Kommissar denkt einen Augenblick nach.

„Borrmittags werde ich nicht zu erreichen sein. Verlegen Sie es am Nachmittag.“

„Hatten Sie mich über alles am dem laufenden. Sie können mich auch nachts in meiner Wohnung erreichen. Gute Nacht, Schweifert!“

Am anderen Morgen gegen 10 Uhr fährt vor dem Hause Rillensaubers ein großer, dunkelblauer Limousine mit einem Fahrer gleich geschickt durch den Spalt der Wohnküche und öffnet die Tür.

„Wann darf ich Sie abholen, Herr Herrnsbach?“ fragt er dabei.

Herr Herrnsbach überlegt einen Augenblick.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Mittelstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich einmal. — Druck: Leipzig 2454. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichswehr. Der Inhalt ist ausschließlich amtlich. — Preis: 10 Pf. — Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 204

Bezugspreis monatlich 2.— RM., auswärts 30 Pf. — Postgebühren 20 Pf. — Einzelhefte 10 Pf. — Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichswehr. Der Inhalt ist ausschließlich amtlich. — Preis: 10 Pf. — Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 204

Frankreich vor 50 neuen Notverordnungen

— Paris, 26. Juli. (Eig. Meld.) Der französische Ministerrat wird am Donnerstag zusammentreten, um eine erste Anzahl von etwa 50 — neuer Notverordnungen zu beschließen. Am Freitag soll Staatspräsident Lebrun einer weiteren Sitzung die neuen Dekrete unterzeichnen. Diese neuen Maßnahmen beziehen sich auf das Gebiet der Staatsfinanzen, der Bevölkerungspolitik und der Kammermandate.

Was die Frage der Verlängerung der Kammermandate anbetrifft, so geht Daladier darauf aus, die Gültigkeit der Mandate entweder auf unbestimmte Zeit oder merely auf 6 Jahre zu verlängern. Der Präsident wird diese Vorschläge damit, daß Keusch und Wasthilauf angestrichelt der wichtigsten außenpolitischen Sache heute auf

Bombenexplosionen auf Londons Bahnhöfen

Bilder größter Verwüstung - Ein Toter, 15 Verletzte

London, 26. Juli. Auf dem Londoner Bahnhof Kings Cross wurde am Mittwoch wieder ein Bombenattentat verübt. In dem Gepäckaufbewahrungsraum, in dem die Explosion erfolgte, wurde erheblicher Schaden angerichtet. Insgesamt 16 Personen sind verletzt worden. Ein Schwerverletzter, dem beide Beine abgerissen worden waren, ist am Nachmittag im Krankenhaus gestorben. Der Zustand zweier schwer Verletzter ist ernst.

Die Wirkung der Explosion beschränkte sich nicht nur auf den Schalteraum. Zwei Autos zerstörten, die vor dem Bahnhofs- eingang standen, wurden gleichfalls schwer beschädigt und ihre Insassen verletzt. Selbst angrenzende Läden wurden in Mitleidenschaft gezogen. Der Anschlag hat unter der Bevölkerung einen ungeheuren Tumult hervorgerufen.

Ein zweiter Bombenanschlag wurde Mittwochabend auf dem Gepäckraum eines der größten Londoner Bahnhöfe, des Victoria-Bahnhof, verübt. Die Bombe, ein Sprengkörper, wie er von den irischen Nationalisten gewöhnlich verwendet wird, war in einem kleinen Koffer verpackt. Bei der Explosion wurden in dem Gepäckraum sehr erhebliche Beschädigungen angerichtet. Drei Schalterbeamte und mehrere Reisende, die sich in der Nähe des Unglücksortes befanden, wurden zu Boden geworfen, kamen aber mit einem Schock davon.

Wie stark ist die Türkei?

Von Hanns Möller-Witten

In Fortsetzung unserer militärpolitischen Betrachtungen über das Thema „Wie stark sind die Türken?“ bringen wir heute, nachdem der erste Artikel „Wie stark ist Polen?“ ein eingehendes Interesse in unserer Leserschaft gefunden hat, ebenfalls aus der Feder von Hanns Möller-Witten, einem der bekanntesten Militärfachleute in Deutschland, den zweiten Artikel „Wie stark ist die Türkei?“

Wenn auch die Türkei, seit dem Weltkrieg im wesentlichen nur noch auf Asien beschränkt, den größeren Teil ihres einstigen Gebietsumfanges verloren hat, so ist sie mit ihrem Flächeninhalt von 768 000 Quadratkilometer immer noch größer als Deutschland, etwa dreimal so groß wie Jugoslawien und hat den doppelten Umfang wie Polen, doch besitzt sie mit ihren 17 Millionen Bewohnern, unter denen sich 1 1/2 Millionen Kurden befinden, nur etwa die Hälfte der polnischen Bevölkerungszahl.

Göring bei der Luftwaffe in Eiff

Berlin, 26. Juli. Am Mittwoch letzte Generalleutnant Göring seine Befähigungsprüfung durch militärische Einrichtungen. Der Reichsmarschall Göring wurde von dem Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Wever, am 26. Juli in der Eifel bei der Luftwaffe einer eingehenden Befähigungsprüfung.

Polen fällt an England

Der Wunschtraum eines polnischen Blattes

Am 26. Juli (Eig. Meld.) Zeitung „Kurier Warszawski“ ein Beitrag zur Chronik des erwünschten Friedens, mit einer Friedensbedingungen, die nach einem neuen Unterleg werden sollen. Als Informationen wird schonfalls vorgeschlagen, der diese in seinem Anb getar haben. In Mitteilung des Blattes Friedensbedingungen wie folgt: England fällt an England, Kaiser Wilhelm von Reich abgetrennt und zur Deutschen übergeben, internationale Polizei auf dem und Österreich, holländische Königreich, so Slowakei wird wieder Memel wird an Litauen, D. Rep. und Danzig, D. Rep. erweitert, D. Reichsgrenzen werden an Polen angeschlossen, D. Frankreich erhält die Belgien.

„Deutschland muß ausgefilgt werden“

Auch aus Paris hören wir derartige Stimmen. Der Deutschengänger Henry de Kerillis bekennt sich in seiner Zeitung „Epoque“ zu einem kompromittierten Gang gegen das deutsche Volk. Er schreibt ganz unverhüllt, Deutschland muß ausgefilgt werden. Und verwendet dabei das Wort, das einst der Römer Cato mit Bezug auf Karthago geprägt hat: „Germaniam esse delendam!“ In diesem Zusammenhang schreibt de Kerillis, es sei völlig sinnlos, zwischen dem deutschen Volk auf der einen und seinen Führern auf der anderen Seite zu unterscheiden. Volk und Führung seien heute ein unzerrennter Block, dessen Merkmale und Eigenschaften sich seit den Zeiten des Tacitus nicht geändert hätten. Es gäbe nur ein Deutschland, das seinen Weg nach auf Raub ausgeht und nichts anderes kenne, als rohe Gewalt.



in ein Boot umbauen zu lassen. Die Boote wurden von Fischerei-Unternehmern in Hull und Grimsby erworben und werden den Marine-Verbindungen übergeben, sowie sie von den Fischerei-Gründen zurückkehren.

Berlin wie ausgeforbten

rote Luftschiffahrt der Reichshauptstadt. Berlin, 26. Juli. (Eig. Meld.) überaus verfrühten plötzlichen auflebende Sirenen am Mittwoch nachmittag. Berlin in den Beginn der für diese Woche angekündigten großen Luftschiffahrt. In zwei Minuten während Sirenen-Alarm, der zunächst die Fessel des Luftschiffes aufnahmen. In den letzten Nachmittags- und Abendstunden folgten dann wiederum durch Sirenengeheul angekündigte mehrere Fliegerangriffe auf die Reichshauptstadt. In wenigen Minuten waren die Straßen leer gelegt. Zugleich wurde viel Brand- und Sprengstoff ein. Alle Sicherungsmaßnahmen funktionierten ausgezeichnet, so daß das Ziel der Abwehr von Luftangriffen erreicht wurde. Am Abend war die Reichshauptstadt verdundelt. Nur die helle Lichtbahn der Scheinwerfer leuchtete am Himmel und wehrte im Verein mit den Flak-Batterien die nächtlichen Angriffe der Flieger ab. Die Berliner auch während der Nacht in Alarmbereitschaft setzten.



Japanische Feldwache auf vorgeschobenem Posten an der Grenze von Mandschukuo und der Außenmongolei, an der sich immer wieder Kämpfe zwischen japanisch-mandschurischen und sowjetrussischen Truppen abspielen.